

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlamm stecken, und die Angriffskraft des XXI. Armeekorps, das in achtwöchigen Kämpfen Hervorragendes geleistet, aber auch am schwersten geblutet hatte, war jetzt erschöpft. Am 7. April wurde der Angriff auf Befehl des Armeekorps-Oberkommandos eingestellt. Die augenblicklichen Stellungen sollten gehalten werden.

8. bis 30. April. In den folgenden Tagen ließ die Kampftätigkeit nach. Die Ermattung der Truppe und die Schwierigkeiten der Jahreszeit schlossen größere Unternehmungen aus.

Generaloberst v. Eichhorn ließ das XXXX. Reservekorps, das seit fast sechs Wochen hinter Sumpf und Seen einen verhältnismäßig ruhigen Abschnitt gehabt hatte, mit dem bei Kalwarja stehenden XXI. Armeekorps tauschen. Mit dem 26. April trat folgende Abschnittseinteilung<sup>1)</sup> in Kraft:

XXI. Armeekorps (ohne verstärkte 65. Infanterie-Brigade) vom Ostrand des Rajgrad-Sees bis Südrand des Wigry-Sees;

76. und 77. Reserve-Division unter Generalleutnant Elstermann v. Elster bis zum Wigra-Fluß;

1. Kavallerie-Division an der Szeszupa bis Sargieziory;

XXXX. Reservekorps mit 65. Infanterie-Brigade und 4. Kavallerie-Division bis nördlich Ludwinow;

Landwehr-Division Königsberg, ohne ihre beiden abgegebenen Regimenter<sup>2)</sup>, anschließend bis zum Niemen.

Nach der Memel bei Schmalleningken waren mit besonderem Auftrage des Oberbefehlshabers Ost im Anmarsch: das Generalkommando des XXXIX. Reservekorps mit  $\frac{2}{3}$  78. Reserve-Division, die inzwischen vom westlichen Kriegsschauplatz eingetroffene 3. und bayerische Kavallerie-Division. Im Memel-Zipfel sicherten die 6. Kavallerie-Division und Generalmajor Freiherr v. Eisebeck mit etwa elf Bataillonen (Ersatz- und Landsturm), einigen Schwadronen und Batterien. Dort wurde auch die von der 9. Armee kommende 6. Reserve-Division ausgeladen<sup>3)</sup>.

Die März- und Aprilkämpfe der 10. Armee bildeten die letzten Ausläufer des großen Ringens um Ostpreußen, das zu Anfang des Jahres von neuem begonnen hatte. Der Gegner war zwar nachhaltig geschwächt und endgültig von deutschem Boden vertrieben worden, doch war es nicht gelungen, ihm einen entscheidenden Schlag zu versetzen. Der deutschen 10. Armee mit etwa sieben Divisionen Infanterie und zwei Kavallerie-

<sup>1)</sup> Vgl. Karte 18. — <sup>2)</sup> S. 239 und 242. — <sup>3)</sup> S. 288 und 295.